

3. Und singt und jubiliert,  
so daß es schallt und gelst,  
und jauchzt und tirillieret  
dem großen Herrn der Welt.

4. Und hast du's schon gesehen,  
mein Kind, und hast's gehört,  
so wirst du auch verstehen,  
was dich das Verklein lehrt.

### 242. Der Hase.



Der Hase.

Gestern abend ging ich aus,  
ging wohl in den Wald hinaus;  
saß ein Häslein in dem Strauch,  
guckt mit seinen Auglein 'raus;  
kommt das Häslein dicht heran,  
daß mir's was erzählen kann.

„Bist du nicht der Jägersmann,  
heß't auf mich die Hunde an?  
Wenn dein Windspiel mich ertappt,  
hast du, Jäger, mich erschnappt.  
Wenn ich an mein Schicksal denk',  
ich mich recht von Herzen kränk'!“

Armes Häslein, weißt du was?  
Geh' dem Bauer nicht mehr ins Gras;  
geh' dem Bauer nicht mehr ins Kraut,  
sonst bezahlst du's mit der Haut;  
sparrst dir manche Not und Pein,  
kannst mit Lust ein Häslein sein.

### 243. Die Elster.

Das Kleid der Elster ist einfach, aber sehr schön. Die Unterbrust und die Schulterfedern sind weiss, das ganze übrige Gefieder ist schwarz mit prachtvollem Schiller.

Feldgehölze, Waldränder und Baumgärten sind ihre liebsten Wohnsitze. Sie siedelt sich gern in der Nähe des Menschen an und wird da, wo sie geschont wird, zudringlich. Sie ist Standvogel. Ihr eigentliches Gebiet ist klein, und sie verlässt dasselbe niemals.